

Ökumenische Wallfahrt zur Stiepeler Dorfkirche
Sonntag, 3. September 2017



**Gemeinsame Wallfahrt
der Gemeinden
Herz Jesu und Jesus-lebt
Essen-Burgaltendorf**



...oder eine ökumenische Wallfahrt.....?!

Vorwort

Liebe Gemeinden,

vor 500 Jahren hat Martin Luther seine 95 Thesen an das Tor der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen.

Diese Tat gilt als der Beginn der Reformation in Deutschland und spaltete die Kirche in evangelisch und katholisch.

Für uns ist dieses Jubiläum nicht nur Anlass, die Spaltung zu bedauern, sondern auch Anlass, der Frage nachzugehen, wie wir wieder Wege zueinander finden.

Vor Ort in Burgaltendorf wollen wir das im wahrsten Sinne des Wortes tun.

Evangelische und Katholische Christen aus der Jesus- Lebt- und der Herz- Jesu Gemeinde machen sich heute zu einer gemeinsam Wallfahrt auf den Weg.

Er führt zur alten Stiepeler Dorfkirche in Bochum, die bis zur Reformation der Ort des Gnadenbildes gewesen ist, das heute noch in der Stiepeler Klosterkirche verehrt wird.

Schritt für Schritt und von Station zu Station wollen wir uns Gedanken über unsere Berufung als Jüngerinnen und Jünger Jesu machen und uns nach dem fragen, was uns eint.

Einen guten Weg wünschen

Hans-Ulrich Neikes, Pastor der Herz Jesu-Gemeinde
Manuel Neumann, Pfarrer der Jesus-Lebt-Gemeinde

1. Station: Aufbruch

Guten Morgen!

Herzlich willkommen zu unserer ersten ökumenischen Wallfahrt in Burgaltendorf - im Jahr des Reformationsjubiläums!

Das Motto des heutigen Tages findet sich im Johannesevangelium 17, 21. Jesus sagt:

*„Alle sollen **eins sein**:*

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“

Ihm ging es nicht um Dogmen und Verordnungen, nicht um Ämter und Konfessionen. Er sammelte Menschen um sich, die ihm nachfolgen wollten. Der Beginn des Christentums. Aufbruch.

Lied: Lasst uns miteinander

Bildbetrachtung:

Lassen Sie in einem Moment der Stille das Titelbild auf sich wirken...
Es sind Menschen zu sehen, die sich auf den Weg machen...

Aufbrechen...

Aber wozu?
Aber wohin?
Aber mit wem?

Aufbrechen...

Wer, wenn nicht ich?
Wann, wenn nicht jetzt?
Wohin, wenn nicht zur Mitte,
zum Kern,
zum Wesentlichen?

Aufbrechen...

Na klar: Zu mir!
Warum nicht: Zu Gott!
Auf jeden Fall: Zum Nächsten!

Aufbrechen...

Zu mehr Lebendigkeit und Leben!
Zu mehr Gerechtigkeit und Frieden!
Zu einer Welt voll Liebe
für jeden und für alle!

Aufbrechen...

Nicht irgendwohin: Zum Leben!
Nicht irgendwann: Jetzt! Heute!
Nicht irgendwer: Ich!

Aufbrechen...

Nicht allein: Mit vielen anderen!
Hier und heute leben!
Als Christen.

Brich auf, lasse los...

beginne dich zu verändern.
Sei unterwegs mit Leib und Seele,
mit ganzem Herzen,
entdecke dich neu.
Sammle auf dem Weg zur Mitte
dich selbst ein.
Du wirst ankommen.

Impuls für die Kinder aus der Pilgerwundertüte:
Sich öffnende Papierblüte im Wasser: Freude, dass es losgeht!

Lied: Zeige uns den Weg

Machen wir uns nun mit Gottes Segen auf den Weg!
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes +

Impuls für den Weg:

Lassen Sie im Aufbruch das Titelbild zunächst weiter in Stille auf sich wirken und tauschen Sie sich anschließend darüber aus.

2. Station: Bruch



Lied: Wo Menschen sich vergessen

Aus Psalm 25 (siehe Vers 1 -10):

Zu Dir, o Herr, erhebe ich meine Seele..
Mein Gott, auf Dich vertraue ich. ..

Zeige mir, Herr, deine Wege, lehre mich deine Pfade! ..

Auf Dich hoffe ich alle Tage.

Gedenke deines Erbarmens, Herr, und deiner Gnaden,
denn sie bestehn seit Ewigkeit. ..

Der Bruch

Zähler + Bruchlinie + Nenner
der Weg vom Einzelnen über die Bruchlinie zur Ganzheit

Bruch ~ Umbruch ~ Einbruch ~ Ausbruch ~ Bruchstück

**Gebet mit Auszügen aus
„Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen“**

Siehe: Texte und Gebete aus dem Ökumenischen Buß- und Versöhnungsgottesdienst
in St. Michaelis zu Hildesheim - am 11. März 2017

Liebe Schwestern und Brüder,

wir wollen vor Gott, voreinander und vor der Welt unsere Schuld bekennen. Wir wollen alles dem anvertrauen, der unter uns das Wort der Versöhnung aufgerichtet hat. Ich glaube, dass Jesus Christus die Wunden heilt, die Eifer, Abgrenzungen und Unduldsamkeit gerissen haben. ..

>> Gemeinsam: Wir bitten, Herr, vergib.

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, unser Heiland, unsere Hoffnung, unser Erlöser: Wir kommen zu dir mit der Last unserer Entzweiung und Trennung: Wir kommen zu Dir mit den Schatten der Vergangenheit. Wir kommen zu dir in Scham und Trauer über das Leid, das aus unserem Streit entstanden ist.

>> Gemeinsam: Vergib uns, was uns von dir und voneinander trennt.

Herr, dreieiniger Gott, schenke uns den Geist der Versöhnung, der wegnimmt, was uns trennt, und uns glaubwürdige Schritte zur Einheit der Kirche gehen lässt. Jesus Christus, Du, unser Heiland, du bist unsere Hoffnung. Sei du das Licht, durch das wir sehen. Sei du der Weg, auf dem wir gehen.

Wir wollen nicht vergessen, was wir einander angetan haben.

Aber wir wollen Gott auch für das danken, was wir aneinander haben.

Nach Jahrhunderten wechselseitiger Verletzungen und Abgrenzungen sind wir durch den ökumenischen Prozess der letzten Jahrzehnte zu vielfachen Schritten der Versöhnung geführt worden. Eine neue Kultur des Dialogs ist möglich geworden. Dank Gottes Gnade haben wir einander besser verstanden und unsere gemeinsame Verantwortung erkannt für die Verkündigung des Evangeliums und die Praxis der Nächstenliebe. ..

Dafür danken wir dir, Gott, du Barmherziger.

>> Gemeinsam: Guter Gott, wir danken dir.

Wir danken Gott für die geistlichen, die theologischen und die ethischen Impulse der Reformation, die wir mit der katholischen Kirche teilen können.

Ich nenne die Wertschätzung des Wortes Gottes und der Heiligen Schrift.

Die Rechtfertigungslehre: Dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes, sondern aus dem Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird.

Wir sehen das Engagement so vieler Männer und Frauen

in den evangelischen Gemeinden als lebendiges Zeugnis des Glaubens.

Wir schätzen die intensiven Diskussionen in den Synoden.

Wir sind beeindruckt von dem starken Einsatz der evangelischen Kirche in der Diakonie, in unserem Land und auf der ganzen Welt. Vieles wäre noch zu nennen.

Liebe evangelische Glaubensgeschwister:

Wir danken Gott, dass es Sie gibt und dass Sie den Namen Jesu Christi tragen.

Liebe katholische Glaubensgeschwister:

Wir danken Gott für das Glaubenszeugnis der katholischen Kirche.

Wir sehen, dass sie im wahren Sinn des Wortes eine Weltkirche ist, die Nationen, Sprachen und Kulturen verbindet.

Wir schauen voll Achtung auf die Liebe zur Liturgie, die in der katholischen Kirche gepflegt wird. Wir schätzen die besondere Aufmerksamkeit für die Überlieferungen des Glaubens, Bekennens und Denkens, die die Geschichte der Christenheit und so auch unsere Geschichte geprägt haben.

Wir sind beeindruckt vom caritativen Dienst der katholischen Kirche in unserem Land und auf der ganzen Welt. Vieles wäre noch zu nennen ..

Liebe katholische Glaubensgeschwister:

Wir danken Gott, dass es Sie gibt und dass Sie den Namen Jesu Christi tragen.

>> Gemeinsam: Guter Gott, wir danken dir.

Lied: Halte zu mir Gott

Impuls für die Kinder aus der Pilgerwundertüte:

Bruchlinie / Grissinis aus der „Wundertüte“

Alle Kinder bekommen jetzt eine Grissini-Stange.

Wenn ihr euch diese Stange anschaut, sieht sie aus, wie der Strich auf dem Pilgerheft, das ist ein Bruchstrich.

Alle, die in Mathe schon so weit sind, kennen Brüche.

Alle anderen kennen das auch: ein halber Kuchen, ein Viertelliter Milch beim Backen. Da kommt der Bruchstrich vor.

Aber das Wort ist noch in anderen Wörtern enthalten. Ein Beinbruch, ein Vulkanausbruch, ein Abbruch.... der Bruch trennt etwas vom anderen, er kann weh tun, es gibt oben und unten.

Auch in der Gemeinde gibt es manchmal so etwas wie einen Bruch: Streit oder Ärger zum Beispiel.

Solchen Streit und unsere Sorgen können wir Gott sagen, wenn wir beten. UND: Dann müssen wir auch noch mit den anderen reden, unsere Sorgen teilen. So geht es allen besser.

Ihr Kinder könnt beim Teilen helfen.

Brecht eure Stange durch und teilt sie - mit jemandem, den ihr vielleicht noch nicht kennt. Dann könnt ihr euch gegenseitig euren Namen sagen und vielleicht trifft ihr euch an der nächsten Station oder beim Mittagessen wieder.

Impuls für den Weg:

» Wir wissen / ich weiß, dass wir / ich ankommen werde(n) ‹‹

Es ist ein wunderbarer Weg.

Gewiss ~ ich bin viel gestolpert und werde noch oft fallen -
der Weg ist rau und wenige gehen ihn ..
aber es ist ein wunderbarer Weg.

Gewiss ~ ich fühle mich recht einsam und leer -
und das Echo ist kein Freund -
aber ich bin doch ausgefüllt von tiefer Freude.

Sicher ~ es ist nicht abzusehen, wann ich ankomme.
Da sind viele Abgründe zwischen mir und dem Ziel ..
aber: WAS für ein Ziel !

Oh ja, die hohen Berge drohen mit Steinschlag und Geröll,
mit Absturz und versiegen meiner Kräfte -
aber ich weiß, dass ich ankommen werde.

Bin ich nicht jetzt schon getragen wie vom Sturmwind der Himmel?

Es ist ein wunderbarer Weg.

Bin ich nicht jetzt schon im Licht?

(nach Erika Steinbeck)



3. Station: Eins durch Sein

Eins durch Sein – Wir sind Geschöpfe Gottes



Lied: Gott gab uns Atem, damit wir leben

1.

Gott gab uns Atem, damit wir leben.
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

Wir singen den folgenden Kehrsvers jeweils nach 2 Psalmversen:

Confitemini Domino, quoniam bonus.

Confitemini Domino, alleluia.

(Taizé)

Ü: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Psalm 8

1 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

2 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine
Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den
Feind und den Rachgierigen. **K**

3 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die
Sterne, die du bereitet hast: /

4 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? **K**

5 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

6 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan: **K**

7 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere , /

8 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles,
was die Meere durchzieht. **K**

9 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

10 Ehre sei dem Vater und dem Sohn
Und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen. **K**

**Impuls für die Kinder aus der Pilgerwundertüte:
Erdkugel**

Impuls für den Weg:

Lauschen wir in den nächsten 5 Minuten auf dem Weg im Schweigen der Schöpfung um uns herum.

...bis die Stille aufgelöst wird durch den Liedruf:

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est. (Taizé)

Ü: Wo Güte und Liebe (wohnen), dort ist Gott

4. Statio: „damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“

Lied: Großer Gott wir loben dich

Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen
stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh »Heilig, heilig, heilig!« zu.

Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

Auf dem ganzen Erdenkreis loben Große, loben Kleine
dich, Gott Vater. Dir zum Preis singt die heilige Gemeinde;
sie verehrt auf seinem Thron deinen eingebornen Sohn.

Gebet

Lied: Da berühren sich Himmel und Erde

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Lesungen zum Glauben:

1.Mose 15,6

Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Markus 9,23-24

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Johannes 20,29-31:

Jesus spricht: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, weil ihr glaubt, das Leben habt in seinem Namen.

Hebräer 11,1-3:

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen. Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.

Lied: Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja - Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

1. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehen, seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja.
2. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Satz für die Erde. Denen, die suchen, macht heil den schweren Weg. Halleluja.
3. Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. Er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für allemal besiegt. Halleluja...
4. So wie die Körner, auf den Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Halleluja...

Predigt: „damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“

Gemeinde ist kein Selbstzweck, sondern sie ist Zeugnis für Jesus Christus, damit die Welt glaubt.

Sucht die Einheit und Gemeinschaft im Gottesdienst.
Verabredet euch untereinander und ladet euch zum Essen ein.
Bekannt euern Glauben vor der Welt.

Lied: Vater, mach uns eins

Gebet

Vaterunser

Segen

Lied: Herr wir bitten: Komm und segne uns

**Herr, wir bitten: Komm und segne uns,
lege auf uns deinen Frieden.**

Segnend halte Hände über uns.

Rühr uns an mit deiner Kraft.

In die Nacht der Welt hast du uns gestellt,
deine Freude auszubreiten.

In der Traurigkeit, mitten in dem Leid,
lass uns deine Boten sein.

In die Schuld der Welt hast du uns gestellt,
um vergebend zu ertragen,
dass man uns verlacht, uns zu Feinden macht,
dich und deine Kraft verneint.

In den Streit der Welt hast du uns gestellt,
deinen Frieden zu verkünden,
der nur dort beginnt, wo man wie ein Kind
deinem Wort Vertrauen schenkt.

In das Leid der Welt hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.

Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.





Einen gesegneten Heimweg!

**„Es kommt niemals ein Pilger nach Hause,
ohne ein Vorurteil weniger
und eine neue Idee mehr zu haben.“**

Thomas Morus (1478 – 1535)

Der ökumenische Vorbereitungskreis:

Paul Brede, Ute Fischer, Anne Gerbracht, Daniela Hackmann, Pastor Hans-Ulrich Neikes,
Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck - ... dankt herzlich allen Beteiligten!